

FACHSERIE **K**

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 1

Sozialhilfe, Kriegsofferfürsorge

II. Kriegsofferfürsorge

1974



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 290120 – 740000

Erschienen im September 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 3,-

I n h a l t

	Seite
Textteil	4
Tabelleenteil	
Zusammenfassende Übersicht	
Kriegsopferfürsorge 1971, 1972, 1973 und 1974	8
1. Kriegsopferfürsorge in den Ländern (Gesamtübersicht)	10
2. Ausgaben der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten	12
3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz	14
4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz	14
5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten	15
6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundes- versorgungsgesetz	15
7. Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten	16
8. Sonderfürsorgeberechtigte Empfänger von Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten	16
9. Kriegsopferfürsorge für Berechtigte im Ausland	18

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;
sie schließen Berlin (West) ein

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Vorbemerkung

Leistungen der Kriegsofopferfürsorge werden aufgrund des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen der beiden Weltkriege sowie Beschädigten des Wehrdienstes und Zivildienstes gewährt. Voraussetzung der Gewährung ist — wie bei der Sozialhilfe — daß die Beschädigten infolge der Schädigung und die Hinterbliebenen infolge des Verlustes ihres Ernährers nicht in der Lage sind, trotz der übrigen Leistungen, die ihnen nach dem BVG gewährt werden und trotz sonstigen eigenen Einkommens und Vermögens, eine angemessene Lebensstellung zu erlangen oder sich diese zu erhalten.

Durch das Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation (Reha-Angleichungsgesetz) vom 7. August 1974 (BGBl. I S. 1881) wurden — neben einer Vielzahl anderer Sozialgesetze — auch Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes geändert. Innerhalb der Bestimmungen des Bundesversorgungsgesetzes über die Kriegsofopferfürsorge (§§ 25 bis 27d BVG) wurde der Katalog der in § 26 vorgesehenen Hilfen der Berufsfürsorge erweitert. Leistungen der Berufsfürsorge erhalten jetzt die Bezeichnung „berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation“. Analog zu den Vorschriften anderer Gesetze, die durch das Reha-Angleichungsgesetz geändert wurden, werden künftig neben den berufsfördernden Leistungen zur Rehabilitation — den Rehabilitationsleistungen im engeren Sinne — weitere ergänzende Hilfen gewährt, insbesondere Übergangsgeld nach Maßgabe des neu in das BVG eingefügten § 26a. Übergangsgeld wird gewährt, wenn der Beschädigte wegen Teilnahme an einer berufsfördernden Maßnahme keine ganztägige Erwerbstätigkeit ausüben kann. Durch die Änderung von Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären, wurde der bisher bereits bestehende Versorgungsschutz der Beschädigten bei Unfällen im Zusammenhang mit der Heilbehandlung erweitert und ein Versorgungsschutz für alle Beschädigten bei Unfällen im Zusammenhang mit der Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation eingeführt. In der Statistik der Kriegsofopferfürsorge konnten die Änderungen des BVG und der sonstigen einschlägigen Gesetze durch das Reha-Angleichungsgesetz bisher noch nicht berücksichtigt werden.

Ausgaben stiegen um 12 %

Die Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge betragen 1974 894 Mill. DM; sie waren damit 12,1 % höher als im Jahre

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge¹⁾

Jahr	Ausgaben				Einnahmen ²⁾		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt		Beihilfen	Darlehen	1963 = 100	1963 = 100	Mill. DM	1963 = 100
	Mill. DM	1963 = 100						
1963 ³⁾	310,7	100	282,8	27,9	28,2	100	282,5	100
1964 ⁴⁾	331,2	107	301,4	29,8	35,1	125	296,1	105
1965 ⁴⁾	378,4	122	341,6	36,7	55,3	196	323,1	114
1966 ⁴⁾	471,6	152	429,8	41,8	66,9	237	404,7	143
1967 ⁴⁾	468,3	151	428,1	40,2	83,5	296	384,7	136
1968 ⁴⁾	452,4	146	415,9	36,6	80,2	284	372,2	132
1969 ⁴⁾	464,7	150	428,7	36,0	80,7	286	384,0	136
1970	500,1	161	461,2	38,9	86,1	305	414,0	147
1971	595,3	192	549,5	45,9	99,7	353	495,6	175
1972	716,1	230	671,0	45,1	136,6	484	579,5	205
1973	797,4	257	748,3	49,1	129,5	459	667,9	236
1974	894,0	288	847,3	46,7	150,3	532	743,7	263

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Insbesondere Einnahmen gemäß § 27c BVG, Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — ³⁾ Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder (58,9 Mill. DM). — ⁴⁾ In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst (1969: 0,3 Mill. DM).

1973, in dem die Ausgaben um 11,4 % stiegen. Wiederum wurden die Ausgaben ganz überwiegend (zu 95 %) als Beihilfen gewährt. Der Rest entfiel auf Darlehen. Zu einem Teil — in Höhe von 150,3 Mill. DM bzw. 16,8 % — wurden die Ausgaben durch Einnahmen (insbesondere aus der Überleitung von Ansprüchen auf den Träger der Kriegsofopferfürsorge, aus Rückerstattungen von Leistungen sowie aus der Tilgung von Darlehen) gedeckt. Die reinen Ausgaben betragen daher nur 743,7 Mill. DM; sie erhöhten sich gegenüber 1973 um 11,4 %. Seit 1963 haben sich die Einnahmen wesentlich stärker als die Ausgaben erhöht.

Während bis 1973 von den Aufwendungen in den einzelnen Hilfearten der größte Betrag stets auf Erziehungsbeihilfen entfiel, bildeten 1974 erstmals die „Sonstigen Hilfen“ nach § 27b BVG mit rd. 300 Mill. DM (einem Drittel der Aufwendungen) die größte Position. Sie erhöhten sich 1974 mit einer Zunahme um 23 % unter allen Hilfearten am stärksten. „Sonstige Hilfen“ nach § 27b BVG sind weitere Hilfen der Kriegsofopferfürsorge, die — unter Berücksichtigung der besonderen Lage der Beschädigten oder Hinterbliebenen — nach den Bestimmungen des

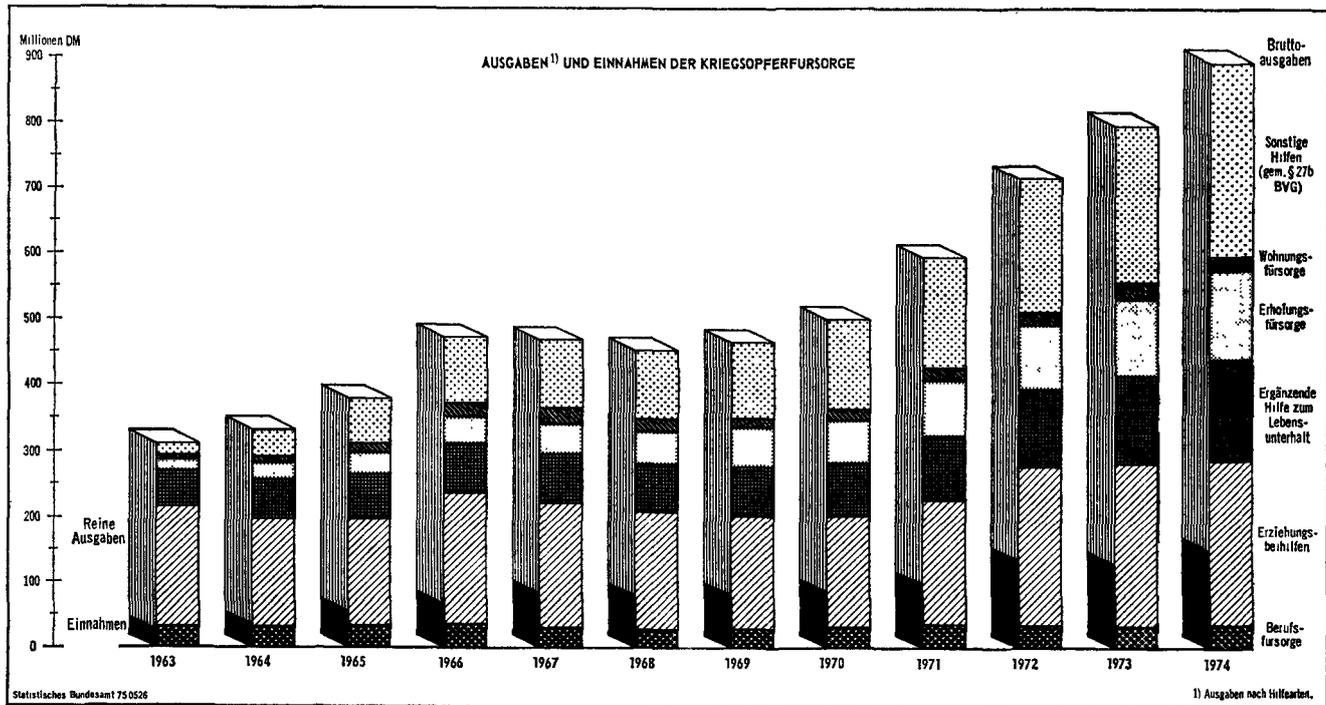
Tabelle 2: Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge¹⁾ nach Hilfearten

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben insgesamt				Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1974 gegen 1973	Darunter für Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1973		1974			1973	1974
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM		
Berufsfürsorge	34,5	4,3	35,7	4,0	+ 3,5	9,6	10,6
Erziehungsbeihilfen	247,7	31,1	251,5	28,1	+ 1,6	73,4	74,2
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	132,4	16,6	152,4	17,0	+ 15,1	15,6	17,0
Erholungsfürsorge	117,4	14,7	135,6	15,2	+ 15,5	21,6	23,1
Wohnungsfürsorge	23,5	3,0	21,8	2,4	- 7,2	10,6	8,2
Sonstige Hilfen (§ 27b)	241,8	30,3	296,9	33,2	+ 22,8	19,7	21,1
Insgesamt	797,4	100	894,0	100	+ 12,1	150,6	154,1

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Gemäß § 27c BVG.

Bundessozialhilfegesetzes über die Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt werden, soweit die in den §§ 25a bis 27a BVG aufgeführten Hilfearten nichts Besonderes bestimmen. Diese Sonstigen Hilfen — sie umfassen nach den Ergebnissen einer im Jahre 1969 durchgeführten Zusatzstatistik zur Kriegsofopferfürsorge über Leistungen nach § 27b BVG vor allem „Hilfe zur Pflege“ für Kranke und behinderte Personen, die Wartung und Pflege in einem Heim oder im häuslichen Bereich benötigen, sowie Krankenhilfe — haben in den vergangenen Jahren — insbesondere wegen des zunehmenden Alters der Kriegsofopfer und Hinterbliebenen, das die Zahl der Empfänger ständig ansteigen läßt — immer mehr an Bedeutung zugenommen; 1963 betrug ihr Anteil an den Ausgaben erst 5 %¹⁾. Zur Erhöhung der Ausgaben bei den „Sonstigen Hilfen“ hat neben der gestiegenen Zahl der Empfänger auch die Heraufsetzung der Pflegesätze in Alten- und Pflegeheimen und die Erhöhung des Pflegegeldes bei den Empfängern von Hilfe zur Pflege außerhalb von Anstalten beigetragen.

¹⁾ Siehe auch Fachserie K, Öffentliche Sozialleistungen, Reihe 1, Sozialhilfe, Kriegsofopferfürsorge, Sonderbeitrag „Sonstige Hilfen der Kriegsofopferfürsorge 1969“.



Bei den Erziehungsbeihilfen — sie werden Beschädigten für ihre Kinder und Waisen gewährt — gehen die auf Waisen entfallenden Ausgaben wegen der ständigen Abnahme der Zahl der Waisen, die Leistungen der Kriegsofferversorgung in Anspruch nehmen können, zurück; dagegen nehmen die Ausgaben für Erziehungsbeihilfen an die Kinder von Beschädigten noch zu. Ihr Anteil an den gesamten Erziehungsbeihilfen betrug 1974 91 % (1973: 90 %). Drittgrößte Ausgabenposition war 1974 mit 152 Mill. DM (17 % der Ausgaben) wieder die Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt, deren Ausgaben um 15 % gegenüber 1973 zunahmen. Für die Gewährung Ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt gelten — unter Berücksichtigung der besonderen Lage der Beschädigten oder Hinterbliebenen — die Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes über die Hilfe zum Lebensunterhalt entsprechend. Rd. 70 % der Ausgaben dieser Hilfeart wurden für Hinterbliebene, der Rest für Beschädigte aufgewendet.

Die Aufwendungen für Erholungsfürsorge — sie besteht in Erholungsaufenthalten von mindestens dreiwöchiger Dauer — erhöhten sich — mit einer Zunahme um 15,5 % auf 136 Mill. DM — auch 1974 überdurchschnittlich stark.

Die Aufwendungen für Berufsfürsorge stiegen 1974 zwar noch um 3,5 % auf 36 Mill. DM; ihr Anteil an den gesamten Ausgaben der Kriegsofferversorgung ist jedoch bereits seit längerer Zeit rückläufig; er betrug 1974 nur noch 4 gegenüber 4,3 % 1973. Wegen der Alterung des Bestandes der Beschädigten und Hinterbliebenen kommen Maßnahmen der Berufsfürsorge heute nicht mehr in gleichem Umfange in Betracht wie früher.

Auf Ausgaben für Wohnungsfürsorge — die kleinste Ausgabenposition der Kriegsofferversorgung — entfielen 21,8 Mill. DM, das sind 7,2 % weniger als 1973. Im Vorjahr war bei dieser Hilfeart noch eine Zunahme um 20 % zu verzeichnen.

Bestimmte Gruppen von Beschädigten (insbesondere Kriegsblinde, Ohnhänder und Querschnittgelähmte) erhalten nach § 27c BVG eine „Wirksame Sonderfürsorge“. Die Aufwendungen für Sonderfürsorgeberechtigte Personen betragen 1974 154 Mill. DM; sie waren damit 2,4 % höher als 1973 und erreichten — wie in den Vorjahren — knapp ein Fünftel der Gesamtausgaben der Kriegsofferversorgung. Der Anteil der Aufwendungen für Sonderfürsorgeberechtigte war unter den einzelnen Hilfearten am größten bei der Wohnungsfürsorge mit 38 %, am geringsten bei den „Sonstigen Hilfen“ mit 7 %.

Zahl der Empfänger laufend gewährter „Hilfen in besonderen Lebenslagen“ stieg um 14 %

Ähnlich wie bei der Sozialhilfe werden Leistungen der Kriegsofferversorgung als laufende und als einmalige Lei-

Tabelle 3: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofferversorgung¹⁾ am Jahresende

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger laufender Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1973	1974	Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1974 gegen 1973	1973	1974
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfürsorge	6 991	7 329	+ 4,8	2 796	2 926
darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	5 960	6 344	+ 6,4	2 446	2 594
Erziehungsbeihilfen	70 414	67 285	- 4,4	20 944	19 818
darunter zum Hochschulstudium	16 910	17 407	+ 2,9	4 895	5 136
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ..	40 400	42 728	+ 5,8	1 809	1 785
für Beschädigte	8 961	9 776	+ 9,1	1 809	1 785
Hinterbliebene	31 439	32 952	+ 4,8	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27b) ..	94 082	107 113	+ 13,9	11 354	12 584

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ²⁾ Gemäß § 27c BVG.

stungen gewährt. In der gegenwärtig durchgeführten Jahresstatistik wird bei den laufenden Leistungen für jede Hilfeart die Zahl der Empfänger am Jahresende, bei den einmaligen Leistungen dagegen die Zahl der Fälle angegeben, in denen eine solche Leistung während des Jahres erbracht wurde. Da jemand während eines Jahres sowohl laufend als auch einmalig gewährte Leistungen und außerdem nebeneinander Leistungen aus mehreren Hilfearten erhalten kann, sind Angaben über die Gesamtzahl der Empfänger von Kriegsoffiziersfürsorge nicht möglich.

Unter den Empfängern laufender Leistungen war auch 1974 die Zahl der Empfänger Sonstiger Hilfen, die nach den Bestimmungen des BSHG über die „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ gewährt werden, mit 107 113 am größten. Ihre Zahl erhöhte sich sowohl absolut (+ 13 031) als auch prozentual (+ 13,9 %) unter allen Empfängergruppen am stärksten. Die Empfänger von Erziehungsbeihilfen standen mit 87 285 Personen auch 1974 an zweiter Stelle; doch ging ihre Zahl gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % zurück. Der Anteil der Empfänger, die Erziehungsbeihilfen zum Hochschulstudium erhielten, er-

höhte sich von 24 auf 26 % im Berichtsjahr. Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt bezogen 42 728 Personen, 5,8 % mehr als 1973. Wie im Vorjahr waren mehr als drei Viertel der Empfänger von Ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt Hinterbliebene. Unter den Empfängern laufender Leistungen der Berufsfürsorge — ihre Zahl stieg gegenüber 1973 um 5 % — erhöhte sich der Anteil der Personen, die Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges für Beschädigte erhielten, auf 87 % (1973: 85 %).

Der Anteil der Sonderfürsorgeberechtigten ist mit 40 % am größten unter den Empfängern von Berufsfürsorge, am geringsten unter den Empfängern von Ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt mit 4 %.

Über die Hälfte der Fälle einmaliger Leistungen entfiel auf Erholungsfürsorge

Die Zahl der Fälle, in denen einmalige Leistungen der Kriegsoffiziersfürsorge gewährt wurden, erhöhte sich 1974 um 5,8 % auf 385 634. Unter den Hilfearten, die in dieser Form gewährt werden, gewinnt die Erholungsfürsorge immer mehr an Bedeutung. Der Anteil der Fälle von Leistungen der Erholungsfürsorge an den Fällen einmaliger Leistungen insgesamt erhöhte sich 1974 weiter auf 51 %; 1964 entfielen erst 29 % der Fälle auf diese Hilfeart (eine Vergleichszahl für 1963 steht nicht zur Verfügung). Beschädigte und Hinterbliebene hatten etwa den gleichen Anteil an den Leistungen. Je Fall wurden 685 DM gewährt (1973: 632 DM). Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt wurde in 133 144 Fällen als einmalige Leistung gewährt, überwiegend (in 72 % der Fälle) an Hinterbliebene.

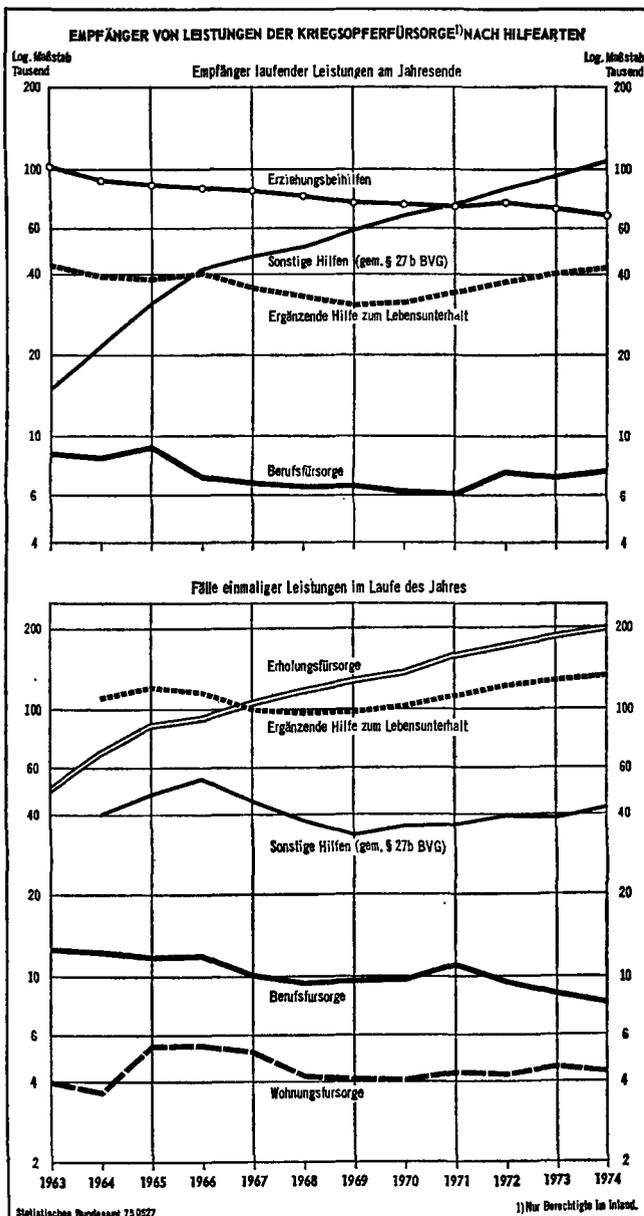


Tabelle 4: Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsoffiziersfürsorge¹⁾

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1973	1974	Zu- (+) bzw. Abnahme(-) 1974 gegen 1973	1973	1974
				Anzahl	%
Berufsfürsorge	8 611	8 025	- 6,8	2 624	2 295
darunter zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte	7 110	6 736	- 5,3	1 941	1 693
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	126 660	133 144	+ 5,1	16 493	18 334
für Beschädigte	35 619	37 888	+ 6,4	16 493	18 334
Hinterbliebene	91 041	95 256	+ 4,6	—	—
Erholungsfürsorge	185 880	197 847	+ 6,4	33 629	35 133
für Beschädigte	94 280	98 676	+ 4,7	33 629	35 133
Hinterbliebene	91 600	99 171	+ 8,3	—	—
Wohnungsfürsorge	4 579	4 390	- 4,1	2 141	1 849
Sonstige Hilfen (§ 27b) ..	38 835	42 228	+ 8,7	8 371	8 116
Insgesamt	364 565	385 634	+ 5,8	63 258	65 727

¹⁾ Für Berechtigte im Inland. — ²⁾ Gemäß § 27c BVG.

Die Zahl der Fälle, in denen Berufsfürsorge und Wohnungsfürsorge gewährt wurde, war rückläufig; dagegen nahm die Zahl der Fälle „Sonstiger Hilfen“, die im Vorjahr zurückgegangen war, wieder stark zu. Ihre Bedeutung bei den einmalig gewährten Leistungen ist jedoch nicht so groß wie bei den laufend gewährten Leistungen der Kriegsoffiziersfürsorge.

In 65 727 Fällen (17 % der Gesamtzahl) wurden einmalige Leistungen an Sonderfürsorgeberechtigte erbracht; in über der Hälfte der Fälle an Empfänger von Erholungsfürsorge.

Die Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge stiegen am stärksten in Berlin (West) und Rheinland-Pfalz

Die Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge erhöhten sich 1974 in allen Bundesländern; am stärksten in Berlin (West) und in Rheinland-Pfalz mit einer Zunahme um 16%. In Hamburg betrug die Zunahme nur 5,9% und im Saarland, wo die Ausgaben 1973 sogar um 1% zurückgegangen waren, nur 7,7%. Während die Ausgaben für Wohnungsfürsorge in den meisten Bundesländern zurückgingen, stiegen sie in Hessen noch um 2,5% und im Saarland sogar um 176%. (Die Zunahme des für Wohnungsfürsorge im Saarland aufgewendeten Betrages betrug jedoch nur 155 000 DM). Am stärksten gingen die Ausgaben für Wohnungsfürsorge in den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin zurück; ein Hinweis, daß die Aufgabe dieser Hilfeart (Beratung in Wohnungs- und Siedlungsangelegenheiten sowie Mitwirkung bei der Be-

schaffung ausreichenden und gesunden Wohnraums, wozu in Sonderfällen auch die Gewährung von Darlehen an Schwerbeschädigte und Witwen gehört) besonders in den großen Agglomerationsgebieten für die Empfänger von Leistungen der Kriegsofopferfürsorge heute an Bedeutung verloren hat. Das Saarland ist das einzige Bundesland, in dem die Ausgaben für Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt — bedingt durch die Abnahme der Zahl der Empfänger laufender Leistungen und der Fälle einmaliger Leistungen — 1974 zurückgingen.

Die Ausgaben für Sonstige Hilfen erhöhten sich besonders stark in Schleswig-Holstein (+ 31%) und in Rheinland-Pfalz (+ 27%); die Zunahme war jeweils wesentlich höher, als es der gestiegenen Zahl der Empfänger laufender Leistungen und der Fälle einmaliger Leistungen bei dieser Hilfeart in diesen Bundesländern entsprochen hätte.

Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge in den Ländern¹⁾

Jahr	Bundesgebiet 2)	Schleswig-Holstein	Hamburg 2)	Niedersachsen	Bremen 2)	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Insgesamt in Mill. DM												
1963 ³⁾	310,7	11,8	15,0	36,9	4,0	104,7	28,2	11,5	36,7	33,7	4,2	24,0
1964	331,2	11,4	14,9	37,7	4,1	117,6	32,5	11,7	37,1	36,2	4,1	23,9
1965	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
1966	471,6	14,0	18,8	61,8	5,5	173,9	46,0	21,6	51,3	64,5	7,1	27,0
1967	468,3	13,4	17,8	55,0	5,7	165,0	45,2	20,7	51,5	58,5	6,8	28,8
1968	452,4	12,8	17,6	52,3	5,7	159,3	41,4	21,0	51,6	58,4	7,0	25,5
1969	464,7	11,6	17,1	54,3	6,1	164,5	42,1	23,1	54,9	59,1	6,7	25,1
1970	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
1971	595,3	17,0	20,3	71,2	7,1	199,8	55,1	33,8	77,1	74,4	9,5	30,1
1972	716,1	22,8	23,7	84,8	9,0	240,1	68,2	39,8	93,1	89,9	10,4	34,3
1973	797,4	27,1	25,4	92,8	9,6	270,4	75,3	43,1	98,2	105,2	10,2	39,8
1974	894,0	31,2	26,9	105,7	11,1	298,4	84,9	49,9	109,5	119,3	11,0	46,2
je Einwohner⁴⁾ in DM												
1963 ³⁾	5,40	5,01	8,12	5,45	5,61	6,43	5,67	3,29	4,55	3,43	3,82	11,01
1964	5,68	4,77	8,03	5,53	5,59	7,14	6,44	3,30	4,53	3,65	3,66	10,92
1965	6,41	5,10	8,92	5,47	6,53	8,05	7,40	4,01	5,23	4,45	5,00	12,03
1966	7,91	5,68	10,15	7,45	7,35	10,35	8,82	6,00	6,03	5,38	6,31	12,34
1967	7,82	5,38	9,69	7,88	7,58	9,80	8,61	5,72	6,02	5,71	6,00	13,15
1968	7,52	5,02	9,66	7,46	7,51	9,43	7,82	5,78	5,98	5,65	6,19	11,84
1969	7,64	4,55	9,40	7,68	8,06	9,65	7,82	6,32	6,23	5,64	5,94	11,77
1970	8,25	5,26	9,98	8,27	7,87	10,26	8,44	7,34	7,08	5,91	6,22	12,90
1971	9,71	6,71	11,37	9,94	8,56	11,69	10,09	8,21	8,56	7,00	8,47	14,33
1972	11,61	8,94	13,36	11,78	12,27	13,99	12,36	10,80	10,22	8,37	9,24	16,52
1973	12,87	10,53	14,47	12,83	13,13	15,70	13,55	11,67	10,67	9,73	9,19	19,37
1974	14,41	12,07	15,46	14,55	15,28	17,32	15,21	13,50	11,85	11,00	9,97	22,69

1) Für Berechtigte im Inland. — 2) 1964 bis 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst. — 3) Einzahl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — 4) Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres

Zusammenfassende Übersicht

Kriegsopferfürsorge *)

Ausgaben und Einnahmen

MIII. DM

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	1971	1972	1973	1974
Ausgaben				
Berufsfürsorge (§ 26)	36,3	35,0	34,5	35,7
darunter:				
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	9,4	9,8	10,3	11,0
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeuges für Beschädigte	24,7	23,3	22,6	23,0
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	192,9	243,3	247,7	251,5
an Beschädigte für Kinder	161,5	214,8	223,3	229,2
Waisen	31,5	28,5	24,4	22,3
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	95,7	116,9	132,4	152,4
für Beschädigte	33,6	37,4	40,6	46,5
Hinterbliebene	62,2	79,5	91,8	105,9
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	82,7	98,0	117,4	135,6
für Beschädigte	41,7	49,5	60,8	67,0
Hinterbliebene	41,0	48,4	56,6	68,5
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	18,9	19,6	23,5	21,8
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	168,9	203,3	241,8	296,9
Insgesamt	595,3	716,1	797,4	894,0
davon:				
Beihilfen	549,5	671,0	748,3	847,3
Darlehen	45,9	45,1	49,1	46,7
Einnahmen				
Einnahmen (§ 27 e) und Rück- erstattungen von Leistungen	66,7	79,8	91,2	111,0
Tilgung und Zinsen von Darlehen	33,1	36,3	38,2	39,3
Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds	-	20,5	-	-
Insgesamt	99,7	136,6	129,5	150,3
Reine Ausgaben				
Insgesamt	495,6	579,5	667,9	743,7

Fußnoten siehe S. 9.

Zusammenfassende Übersicht Kriegsopferfürsorge*)

Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	Empfänger <u>laufender</u> Leistungen am Jahresende ¹⁾				Fälle <u>einmaliger</u> Leistungen im Laufe des Jahres			
	1971	1972	1973	1974	1971	1972	1973	1974
Berufsfürsorge (§ 26)	6 125	7 338	6 991	7 329	10 981	9 453	8 611	8 025
darunter:								
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	1 147	1 048	996	899	872	616	657	588
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeuges für Beschädigte	4 954	6 237	5 960	6 344	9 068	7 866	7 110	6 736
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	71 989	74 363	70 414	67 285	-	-	-	-
an Beschädigte für Kinder	62 068	65 812	63 279	60 818	-	-	-	-
Waisen	9 921	8 551	7 135	6 467	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	34 502	37 954	40 400	42 728	109 516	119 962	126 660	133 144
für Beschädigte	8 672	9 490	8 961	9 776	35 091	36 065	35 619	37 888
Hinterbliebene	25 830	28 464	31 439	32 952	74 425	83 897	91 041	95 256
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	-	-	-	-	156 879	169 930	185 880	197 847
für Beschädigte	-	-	-	-	76 978	85 326	94 280	98 676
Hinterbliebene	-	-	-	-	79 901	84 604	91 600	99 171
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	-	-	-	-	4 333	4 280	4 579	4 390
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	73 401	85 238	94 082	107 113	36 180	39 174	38 835	42 228
Insgesamt	317 889	342 799	364 565	385 634

*) Leistungen für Berechtigte im Inland, einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, §§ 4 und 5 HHG, § 80 SVG und § 47 des Gesetzes über den zivilen Ersatzdienst.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. Die Summe der Empfänger laufender Leistungen am Jahresende kann wegen möglicher Mehrfachzählungen nicht errechnet werden.

1. Kriegsofperfürsorge

Gesamt

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
											19
1	Ausgaben insgesamt	894,0	100	31,2	100	26,9	100	105,7	100	11,1	100
	davon:										
2	Beihilfen	847,3	94,8	29,3	94,2	25,8	95,9	99,0	93,7	11,0	99,1
3	Darlehen	46,7	5,2	1,8	5,8	1,1	4,1	6,7	6,3	0,1	0,9
4	Einnahmen	150,3	16,8	6,1	19,6	3,8	14,2	18,6	17,6	2,0	18,0
	davon:										
5	Einnahmen (§ 27 e BVG) und Rücker- stattungen von Leistungen	111,0	12,4	4,6	14,7	2,2	8,1	12,3	11,7	1,9	17,1
6	Tilgung und Zinsen von Darlehen	39,3	4,4	1,5	4,9	1,6	6,1	6,3	6,0	0,1	0,9
7	Reine Ausgaben	743,7	83,2	25,1	80,4	23,1	85,8	87,0	82,4	9,1	82,0
											19
8	Ausgaben	797,4	100	27,1	100	25,4	100	92,8	100	9,6	100
9	Einnahmen	129,5	16,2	5,2	19,3	3,9	15,5	16,4	17,7	1,8	18,7
10	Reine Ausgaben	667,9	83,8	21,9	80,7	21,5	84,5	76,4	82,3	7,8	81,3
											19
11	Ausgaben	716,1	100	22,8	100	23,7	100	84,8	100	9,0	100
12	Einnahmen	136,6	19,1	5,1	22,3	4,8	20,4	18,6	21,9	2,5	28,1
13	Reine Ausgaben	579,5	80,9	17,7	77,7	18,9	79,6	66,2	78,1	6,5	71,9
											19
14	Ausgaben	595,3	100	17,0	100	20,3	100	71,2	100	7,1	100
15	Einnahmen	99,7	16,8	2,9	17,1	4,2	20,5	13,2	18,5	1,5	21,4
16	Reine Ausgaben	495,6	83,2	14,1	82,9	16,2	79,5	58,0	81,5	5,5	78,6

*) Leistungen für Berechtigte im Inland.

in den Ländern*)

übersicht

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	
74														
298,4	100	84,9	100	49,9	100	109,5	100	119,3	100	11,0	100	46,2	100	1
285,5	95,7	75,1	88,5	46,7	93,6	106,0	96,9	112,8	94,6	10,4	94,5	45,6	98,9	2
12,9	4,3	9,8	11,5	3,2	6,4	3,4	3,1	6,5	5,4	0,6	5,5	0,5	1,1	3
44,9	15,0	15,9	18,7	7,6	15,2	18,3	16,8	20,3	17,0	1,7	15,1	11,0	23,8	4
34,1	11,4	9,5	11,2	4,8	9,6	15,9	14,5	14,5	12,1	1,0	9,3	10,2	22,2	5
10,8	3,6	6,4	7,5	2,8	5,6	2,4	2,2	5,8	4,9	0,6	5,9	0,8	1,6	6
253,5	85,0	69,0	81,3	42,3	84,8	91,1	83,2	99,0	83,0	9,4	84,9	35,1	76,2	7
73														
270,4	100	75,3	100	43,1	100	98,2	100	105,2	100	10,2	100	39,8	100	8
38,6	14,3	13,6	18,0	6,5	15,0	15,7	16,0	16,4	15,6	1,6	15,3	9,8	24,6	9
231,8	85,7	61,8	82,0	36,7	85,0	82,5	84,0	88,9	84,4	8,7	84,7	30,0	75,4	10
72														
240,1	100	68,2	100	39,8	100	93,1	100	89,9	100	10,4	100	34,3	100	11
40,1	16,7	14,5	21,3	6,2	15,7	16,2	17,4	18,8	20,9	1,8	17,2	7,8	22,8	12
200,1	83,3	53,6	78,7	33,6	84,3	76,8	82,6	71,1	79,1	8,6	82,8	26,4	77,2	13
71														
199,8	100	55,1	100	33,8	100	77,1	100	74,4	100	9,5	100	30,1	100	14
30,8	15,4	9,3	16,8	4,7	13,9	11,7	15,2	13,4	17,9	1,5	15,3	6,6	22,0	15
168,9	84,6	45,8	83,2	29,1	86,1	65,4	84,8	61,0	82,1	8,1	84,7	23,5	78,0	16

2. Ausgaben der Kriegs

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Nieder-sachsen		Bremen		
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
Leistungen für Sonder												
1	Berufsfürsorge	10 636	6,9	628	11,7	303	8,4	2 096	10,2	55	4,5	
2	Erziehungsbeihilfen	74 151	48,1	2 700	50,5	1 619	44,9	9 843	47,7	635	52,5	
3	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	16 952	11,0	468	8,7	158	4,4	3 273	15,9	125	10,3	
4	Erholungsfürsorge	23 135	15,0	610	11,4	939	26,0	2 507	12,2	244	20,2	
5	Wohnungsfürsorge	8 150	5,3	342	6,4	47	1,3	766	3,7	31	2,6	
6	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	21 109	13,7	603	11,3	538	14,9	2 137	10,4	120	9,9	
7	Zusammen	154 133	100	5 351	100	3 605	100	20 622	100	1 209	100	
8	dagegen	1973	150 552	100	5 226	100	4 022	100	20 152	100	1 138	100
9		1972	138 234	100	4 653	100	3 973	100	18 460	100	779	100
10		1971	112 976	100	3 286	100	3 455	100	15 983	100	650	100
Leistungen für												
11	Berufsfürsorge	25 100	3,4	1 320	5,1	703	3,0	4 047	4,8	232	2,3	
12	Erziehungsbeihilfen	177 398	24,0	5 601	21,7	3 256	14,0	24 644	29,0	1 392	14,1	
13	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	135 470	18,3	4 470	17,3	3 885	16,6	12 820	15,1	2 218	22,4	
14	Erholungsfürsorge	112 448	15,2	2 478	9,6	4 063	17,4	8 985	10,6	2 014	20,4	
15	Wohnungsfürsorge	13 687	1,8	582	2,3	116	0,5	2 774	3,3	51	0,5	
16	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	275 758	37,3	11 358	44,0	11 313	48,5	31 763	37,4	3 982	40,3	
17	Zusammen	739 860	100	25 810	100	23 335	100	85 032	100	9 889	100	
18	dagegen	1973	646 844	100	21 882	100	21 419	100	72 670	100	8 473	100
19		1972	577 831	100	18 179	100	19 727	100	66 374	100	8 266	100
20		1971	482 363	100	13 688	100	16 885	100	55 172	100	6 407	100
Leistungen für alle												
21	Berufsfürsorge	35 736	4,0	1 948	6,3	1 006	3,7	6 143	5,8	287	2,6	
22	Erziehungsbeihilfen	251 549	28,1	8 302	26,6	4 875	18,1	34 487	32,6	2 027	18,3	
23	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	152 422	17,0	4 938	15,8	4 043	15,0	16 092	15,2	2 343	21,1	
24	Erholungsfürsorge	135 583	15,2	3 087	9,9	5 002	18,6	11 492	10,9	2 258	20,3	
25	Wohnungsfürsorge	21 837	2,4	924	3,0	163	0,6	3 540	3,4	82	0,7	
26	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	296 867	33,2	11 961	38,4	11 851	44,0	33 900	32,1	4 102	37,0	
27	Insgesamt	893 993	100	31 161	100	26 941	100	105 653	100	11 098	100	
28	dagegen	1973	797 395	100	27 109	100	25 441	100	92 822	100	9 612	100
29		1972	716 065	100	22 832	100	23 700	100	84 834	100	9 045	100
30		1971	595 340	100	16 973	100	20 339	100	71 155	100	7 056	100
31	darunter (1974) Leistungen nach § 80 SVG ¹⁾		8 873	1,0	536	1,7	134	0,5	1 333	1,3	79	0,7

*) Leistungen für Berechtigte im Inland.

1) Einschl. der Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

opferfürsorge nach Hilfearten *)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	

fürsorgeberechtigte

2 488	5,2	1 120	7,1	666	6,7	1 218	5,7	1 289	6,5	478	19,9	296	4,4	1
23 067	48,6	5 354	34,1	4 508	45,0	13 062	61,0	10 618	53,8	1 021	42,5	1 722	25,7	2
6 250	13,2	1 109	7,1	503	5,0	1 745	8,2	1 950	9,9	86	3,6	1 284	19,2	3
7 765	16,4	3 614	23,1	1 183	11,8	2 555	11,9	2 217	11,2	236	9,8	1 264	18,9	4
2 819	5,9	1 544	9,8	816	8,2	553	2,6	1 021	5,2	212	8,8	-	-	5
5 055	10,7	2 938	18,7	2 330	23,3	2 263	10,6	2 628	13,3	372	15,5	2 125	31,8	6
47 445	100	15 680	100	10 006	100	21 396	100	19 723	100	2 405	100	6 692	100	7
47 399	100	15 418	100	9 649	100	20 272	100	18 864	100	1 769	100	6 642	100	8
41 500	100	14 562	100	9 543	100	20 235	100	16 684	100	1 866	100	5 977	100	9
33 493	100	11 093	100	8 410	100	16 021	100	14 588	100	1 497	100	4 500	100	10

sonstige Berechtigte

7 081	2,8	2 562	3,7	1 229	3,1	3 478	3,9	3 771	3,8	321	3,7	356	0,9	11
55 200	22,0	11 688	16,9	11 250	28,2	26 181	29,7	32 507	32,6	3 236	37,5	2 443	6,2	12
52 642	21,0	12 278	17,7	3 917	9,8	12 144	13,8	19 817	19,9	1 417	16,4	9 862	25,0	13
47 814	19,1	13 036	18,8	8 344	20,9	9 658	11,0	11 103	11,1	1 125	13,0	3 829	9,7	14
3 124	1,2	4 182	6,0	1 155	2,9	384	0,4	1 260	1,3	31	0,4	26	0,1	15
85 044	33,9	25 468	36,8	14 008	35,1	36 237	41,1	31 136	31,3	2 506	29,0	22 944	58,1	16
250 906	100	69 213	100	39 904	100	88 082	100	99 593	100	8 636	100	39 459	100	17
223 032	100	59 910	100	33 497	100	77 963	100	86 368	100	8 479	100	33 149	100	18
198 636	100	53 594	100	30 256	100	72 850	100	73 186	100	8 485	100	28 278	100	19
166 279	100	44 010	100	25 410	100	61 122	100	59 807	100	8 012	100	25 572	100	20

Berechtigten zusammen

9 569	3,2	3 681	4,3	1 895	3,8	4 696	4,3	5 060	4,2	799	7,2	652	1,4	21
78 268	26,2	17 042	20,1	15 758	31,6	39 243	35,8	43 125	36,1	4 257	38,6	4 165	9,0	22
58 892	19,7	13 387	15,8	4 421	8,9	13 890	12,7	21 767	18,2	1 503	13,6	11 146	24,2	23
55 579	18,6	16 650	19,6	9 528	19,1	12 213	11,2	13 320	11,2	1 361	12,3	5 093	11,0	24
5 943	2,0	5 726	6,7	1 971	3,9	937	0,9	2 281	1,9	243	2,2	26	0,1	25
90 099	30,2	28 407	33,5	16 338	32,7	38 500	35,2	33 764	28,3	2 878	26,1	25 069	54,3	26
298 351	100	84 893	100	49 910	100	109 478	100	119 316	100	11 042	100	46 151	100	27
270 431	100	75 328	100	43 146	100	98 235	100	105 232	100	10 248	100	39 791	100	28
240 136	100	68 157	100	39 799	100	93 086	100	89 870	100	10 350	100	34 255	100	29
199 772	100	55 103	100	33 821	100	77 144	100	74 395	100	9 509	100	30 072	100	30
2 159	0,7	1 043	1,2	757	1,5	1 197	1,1	1 384	1,2	251	2,3	-	-	31

3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben ¹⁾		Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schul-ausbildung	Beihilfen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Sonstige	
						Beihilfen	Darlehen
	1 000 DM	%	1 000 DM				
Schleswig-Holstein	1 948	5,5	717	462	696	19	55
Hamburg	1 006	2,8	197	361	408	2	39
Niedersachsen	6 143	17,2	1 684	1 055	2 982	44	379
Bremen	287	0,8	122	103	61	-	-
Nordrhein-Westfalen	9 569	26,8	2 740	2 781	3 748	83	217
Hessen	3 681	10,3	1 052	1 202	1 149	62	216
Rheinland-Pfalz	1 895	5,3	876	227	727	17	47
Baden-Württemberg	4 696	13,1	1 765	818	1 760	189	164
Bayern	5 060	14,2	1 422	1 284	2 198	51	105
Saarland	799	2,2	254	310	230	5	-
Berlin (West)	652	1,8	173	325	122	20	11
Bundesgebiet	35 736	100	11 003	8 927	14 080	492	1 234
dagegen							
1973	34 532	100	10 281	7 064	15 522	499	1 167
1972	34 989	100	9 754	6 652	16 641	418	1 525
1971	36 288	100	9 364	6 279	18 403	501	1 740

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben ¹⁾		Beihilfen zum Hochschulstudium			Sonstige Beihilfen		
			zusammen	davon		zusammen	davon	
				für Kinder von Beschädigten	an Waisen		für Kinder von Beschädigten	an Waisen
	1 000 DM	%	1 000 DM					
Schleswig-Holstein	8 302	3,3	2 144	1 799	345	6 158	5 678	480
Hamburg	4 875	1,9	983	844	139	3 892	3 674	218
Niedersachsen	34 487	13,7	11 635	10 107	1 528	22 852	21 361	1 491
Bremen	2 027	0,8	754	661	93	1 273	1 185	88
Nordrhein-Westfalen	78 268	31,1	22 599	19 705	2 894	55 668	51 784	3 884
Hessen	17 042	6,8	7 313	6 391	922	9 729	8 985	744
Rheinland-Pfalz	15 758	6,3	5 147	4 586	560	10 611	9 846	765
Baden-Württemberg	39 243	15,6	15 558	13 666	1 892	23 685	22 210	1 475
Bayern	43 125	17,1	11 783	10 428	1 355	31 342	29 460	1 882
Saarland	4 257	1,7	1 918	1 283	635	2 339	2 201	138
Berlin (West)	4 165	1,7	1 940	1 376	564	2 225	1 996	229
Bundesgebiet	251 549	100	81 773	70 845	10 928	169 776	158 380	11 396
dagegen								
1973	247 685	100	76 593	63 892	12 701	171 092	159 422	11 670
1972	243 306	100	72 207	56 284	15 923	171 099	158 560	12 539
1971	192 934	100	57 596	38 604	18 992	135 338	122 860	12 478

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferversorge*)
nach Hilfearten des Bundesversorgungsgesetzes
am Jahresende

L a n d	Empfänger laufender Leistungen							
	Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt			Sonstige Hilfen (§ 27 b)	
	insgesamt	darunter zur Unter- haltung u. zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte		insgesamt	Beschädigte	Hinter- bliebene		
Schleswig-Holstein	399	302	2 338	1 511	239	1 272	3 709	
Hamburg	242	227	850	1 223	179	1 044	4 458	
Niedersachsen	540	415	7 795	3 826	1 279	2 547	9 977	
Bremen	85	79	517	589	183	406	1 170	
Nordrhein-Westfalen	2 181	1 898	19 232	17 945	3 865	14 080	42 117	
Hessen	1 298	1 192	4 931	2 905	733	2 172	9 508	
Rheinland-Pfalz	206	117	4 691	1 298	361	937	5 902	
Baden-Württemberg	571	451	9 869	3 083	856	2 227	10 630	
Bayern	1 495	1 398	14 155	6 472	1 083	5 389	14 110	
Saarland	155	138	1 846	435	104	331	1 265	
Berlin (West)	157	127	1 061	3 441	894	2 547	4 267	
Bundesgebiet	7 329	6 344	67 285	42 728	9 776	32 952	107 113	
dagegen	1973	6 991	5 960	70 414	40 400	8 961	31 439	94 082
	1972	7 338	6 237	74 363	37 954	9 490	28 464	85 238
	1971	6 125	4 954	71 989	34 502	8 672	25 830	73 401

*) Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz
am Jahresende

L a n d	Insgesamt ¹⁾			Davon Empfänger von						
				Beihilfen zum Hochschulstudium			sonstigen Beihilfen			
	1971	1972	1973	zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen	zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen	
										1974
Schleswig-Holstein	2 366	2 783	2 338	2 338	510	428	82	1 828	1 679	149
Hamburg	1 205	1 103	896	850	152	132	20	698	643	55
Niedersachsen	8 298	8 617	8 261	7 795	1 570	1 292	278	6 225	5 692	533
Bremen	421	477	455	517	156	133	23	361	338	23
Nordrhein-Westfalen	20 198	21 186	20 163	19 232	4 316	3 671	645	14 916	13 741	1 175
Hessen	5 324	5 333	5 061	4 931	1 823	1 550	273	3 108	2 823	285
Rheinland-Pfalz	4 804	5 037	5 085	4 691	1 318	1 133	185	3 373	3 108	265
Baden-Württemberg	11 475	12 112	10 759	9 869	3 471	3 020	451	6 398	5 905	493
Bayern	14 737	14 657	14 557	14 155	2 843	2 455	388	11 312	10 536	776
Saarland	1 947	1 923	1 818	1 846	755	653	102	1 091	1 039	52
Berlin (West)	1 214	1 135	1 021	1 061	493	339	154	568	508	60
Bundesgebiet	71 989	74 363	70 414	67 285	17 407	14 806	2 601	49 878	46 012	3 866

1) Nur Berechtigte im Inland.

7. Einmalige Leistungen der Kriegs

Lfd. Nr.	L a n d	Insgesamt ¹⁾ (Fälle)	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt		
			zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte	zusammen	für	
						Beschädigte	Hinter- bliebene
1	Schleswig-Holstein	8 931	339	304	3 489	864	2 625
2	Hamburg	8 836	146	88	2 127	684	1 443
3	Niedersachsen	34 334	1 265	1 114	12 281	4 753	7 528
4	Bremen	5 325	143	127	2 213	300	1 913
5	Nordrhein-Westfalen	144 050	1 648	1 524	48 619	12 614	36 005
6	Hessen	52 951	849	707	17 804	3 673	14 131
7	Rheinland-Pfalz	19 350	364	301	3 182	1 254	1 928
8	Baden-Württemberg	42 759	1 238	836	17 418	4 598	12 820
9	Bayern	40 713	1 700	1 442	13 364	4 822	8 542
10	Saarland	4 370	183	170	1 673	303	1 370
11	Berlin (West)	24 015	150	123	10 974	4 023	6 951
12	Bundesgebiet	385 634	8 025	6 736	133 144	37 888	95 256
13	dagegen	1973	364 565	8 611	7 110	126 660	35 619
14		1972	342 799	9 453	7 866	119 962	36 065
15		1971	317 889	10 981	9 068	109 512	35 091

1) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

8. Sonderfürsorgeberechtigte

Lfd. Nr.	L a n d	Empfänger laufender Leistungen am Jahresende 1)				
		Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)
		insgesamt	darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte			
1	Schleswig-Holstein	177	154	717	43	270
2	Hamburg	93	90	330	18	407
3	Niedersachsen	331	285	2 119	403	908
4	Bremen	14	12	132	18	69
5	Nordrhein-Westfalen	821	745	5 548	570	2 916
6	Hessen	360	327	1 643	146	1 885
7	Rheinland-Pfalz	118	84	1 548	101	705
8	Baden-Württemberg	164	131	2 722	153	1 452
9	Bayern	688	647	3 733	187	2 725
10	Saarland	56	39	946	29	329
11	Berlin (West)	104	80	380	117	918
12	Bundesgebiet	2 926	2 594	19 818	1 785	12 584
13	dagegen	1973	2 796	2 446	20 944	1 809
14		1972	3 175	2 862	21 829	2 189
15		1971	2 654	2 280	20 696	1 900

*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen (Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

opferfürsorge im Laufe des Jahres

Erholungsfürsorge			Wohnungsfürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	Lfd. Nr.
zusammen	für				
	Beschädigte	Hinterbliebene			
3 673	1 231	2 442	202	1 228	1
4 899	2 200	2 699	34	1 630	2
13 562	4 819	8 743	721	6 505	3
2 446	907	1 539	21	502	4
83 425	48 061	35 364	1 335	9 023	5
29 184	16 991	12 193	786	4 328	6
13 203	5 140	8 063	321	2 280	7
17 930	8 603	9 327	172	6 001	8
18 386	6 758	11 628	750	6 513	9
2 192	559	1 633	36	286	10
8 947	3 407	5 540	12	3 932	11
197 847	98 676	99 171	4 390	42 228	12
185 880	94 280	91 600	4 579	38 835	13
169 930	85 326	84 604	4 280	39 174	14
156 879	76 978	79 901	4 333	36 180	15

Empfänger von Kriegsofferfürsorge*)

Empfänger <u>einmaliger</u> Leistungen im Laufe des Jahres (Fälle)							Lfd. Nr.
insgesamt	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Erholungs-fürsorge	Wohnungs-fürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	
	zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte					
1 290	130	121	345	464	85	266	1
984	25	11	158	648	3	150	2
6 104	487	421	2 162	1 983	350	1 122	3
444	43	37	79	163	9	150	4
23 182	362	337	6 359	14 091	519	1 851	5
11 082	252	201	1 433	8 087	275	1 035	6
3 376	171	147	863	1 587	133	622	7
6 851	446	183	2 630	2 956	96	723	8
7 985	292	172	2 602	2 909	348	1 834	9
530	21	9	136	223	31	119	10
3 899	66	54	1 567	2 022	-	244	11
65 727	2 295	1 693	18 334	35 133	1 849	8 116	12
63 258	2 624	1 941	16 493	33 629	2 141	8 371	13
63 640	3 047	2 192	17 207	32 309	1 978	9 099	14
61 339	3 162	2 418	17 777	29 222	2 289	8 889	15

verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit

9. Kriegsofopferfürsorge für Berechtigto im Ausland

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben				Empfänger laufender Leistungen am Jahresende				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres			
	1971	1972	1973	1974	1971	1972	1973	1974	1971	1972	1973	1974
	1 000 DM				Anzahl							
Berufsfürsorge	119	114	118	122	5	13	8	-	118	185	155	125
Erziehungsbeihilfen	305	274	236	262	107	99	105	89	-	-	-	-
Beschädigte für Kinder	212	205	200	231	76	81	85	77	-	-	-	-
Waisen	93	69	36	31	31	18	20	12	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	607	745	1 032	1 483	270	258	246	232	776	1 340	2 209	2 071
Beschädigte	131	146	241	377	35	33	46	47	254	378	530	617
Hinterbliebene	476	599	791	1 106	235	225	200	185	522	962	1 679	1 454
Erholungsfürsorge	32	21	48	63	-	-	-	-	65	43	82	82
Wohnungsfürsorge	42	18	45	16	-	-	-	-	2	10	11	7
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	229	289	272	272	136	160	121	141	172	249	233	267
Insgesamt	1 334	1 460	1 750	2 218	518 ^{a)}	530 ^{a)}	480 ^{a)}	462 ^{a)}	1 133	1 827	2 690	2 552

a) Einschl. möglicher Mehrfachzählungen.

56.115.641

2 Kope